Eitorf, den 12.11.2010

Amt 60 - Amt für Bauen und Umwelt

Sachbearbeiter/-in: Renate Engel

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien 23.11.2010

Tagesordnungspunkt:

Antrag der FDP-Fraktion zur Einrichtung von Hundefreilaufflächen auf gemeindlichen Flächen im Bereich "Pletsch Wasem".

Beschlussvorschlag:

Ergibt sich aus der Beratung.

Begründung:

Der am 11.11.2010 eingegangene Antrag ist beigefügt. Je nach Schwerpunktsetzung ergibt sich eine Zuständigkeit des APUE oder des ABV. Die erste Beratung im APUE sollte genutzt werden, um diese Schwerpunktsetzung zu klären.

Als „Hundefreilaufflächen“ werden im allgemeinen Grünflächen verstanden, auf denen Hunde zwar unter Aufsicht, aber (erlaubterweise) unangeleint laufen gelassen werden können.

Das in NRW maßgebliche Landeshundegesetz kennt demgegenüber nur den sog. „besonders ausgewiesenen Hundeauslaufbereich“. Dieser Begriff taucht im Gesetz zweimal auf:

- a) Als **Ausnahme** von der Anleinplicht für **alle** Hunde auf öffentlichen Park-, Garten- und Grünanlagen einschl. Kinderspielflächen (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 LandeshundeG).
- b) Als **Ausnahme** vom Anleingebot für **gefährliche Hunde**, das für diese praktisch überall außerhalb der Wohnung oder eines sicher umfriedeten privaten Besitztums gilt. Gefährliche Hunde sind bestimmte Rassen und (rasseunabhängig) andere Hunde, wenn ihre Gefährlichkeit aufgrund von im Gesetz aufgeführten Umständen festgestellt ist.

Nach dem Gesetz verstehen sich also „Hundeauslaufbereiche“ als gesondert ausgewiesene Flächen, auf denen sowohl „normale“ Hunde wie auch im Sinne des Gesetzes „gefährliche“ Hunde unangeleint (letztere allerdings mit Maulkorb) laufen gelassen werden dürfen. Das Gesetz trifft keine Aussage

darüber, wie solche Bereiche aussehen müssen und wer sie wie ausweist. Daher ist auch ein privater Träger denkbar. Aus Verkehrssicherungsgründen wird man davon ausgehen müssen, dass eine sichere Einfriedung nötig ist – eben weil das Gesetz diese Bereiche auch für gefährliche Hunde vorsieht, andererseits diese aber nach demselben Gesetz außerhalb einer sicheren Einfriedung nicht unangeleint laufen dürfen.

Bei Hundefreilaufflächen im allgemeinen Sinne wird eine Einfriedung nicht erforderlich sein. Allerdings dürfen dann dort gefährliche Hunde auch nicht unangeleint laufen. Insofern wäre eine „Hundefreilauffläche“ eine nicht eingezäunte Fläche, auf der Hunde, die nicht gefährlich im Sinne des Gesetzes sind, unangeleint laufen dürfen.

Die Einrichtung einer Hundefreilauffläche im Bereich Pletsch Wasem bedürfte einer naturschutzrechtlichen Ausnahme, wenn und so weit sie im NSG liegt. Außerhalb des dortigen NSG ist es ohnehin erlaubt, Hunde unangeleint laufen zu lassen. Die Karte **Anlage 2** zeigt die Abgrenzung des NSG. Sofern man mit einer ausdrücklichen Beschilderung dort außerhalb des NSG eine Hundefreilauffläche einrichtet, müsste dies mit dem Pächter abgestimmt werden, weil dies so nicht Vertragsbestandteil ist.

Weil in der Praxis des Ordnungsamtes immer wieder aus der Bürgerschaft Fragen dazu aufkommen und die Frage der Anleinplicht in mehreren Gesetzen und Verordnungen geregelt ist, allerdings eine korrekte und einheitliche Auskunft erteilt werden soll, wird seit Ende 2006 in der Praxis die als **Anlage 3** beigefügte Übersicht verwendet. Diese zeigt auch, auf welchen Flächen in der Gemeinde Eitorf Hunde unangeleint laufen dürfen.

Anlage(n)

Anlage 1: Antrag FDP-Fraktion

Anlage 2: Übersichtskarte (steht farbig und in Originalgröße in Session zur Verfügung)

Anlage 3: Übersicht Verordnungen